


Tiergesundheit Österreich - TGÖ

Programme und Aufgaben

Dr. Simone Steiner, Dip. ECBHM
 Fachtag für Rinder, Dr. Vet, 17. Februar 2024


1



Herausforderungen

- Gesellschaftliche und politischen Forderungen nach mehr Tierwohl
- Gesunde Tiere gelten als Voraussetzung für nachhaltige Lebensmittelproduktion und geringen Tierarzneimittelsatz
- EU-Gesetze und europäische Initiativen
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - Tierarzneimittelgesetz
 - 1. Tierhaltungsverordnung

2

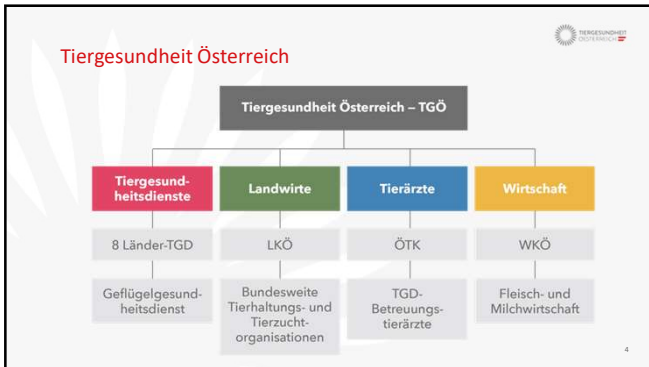


Tiergesundheit Österreich

- Zentrale operative Stelle
 - Unterstützung bei Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Standards (Erstellung einheitlicher Programme, Weiterbildungsmaßnahmen)
 - Aufbau von Fachexpertise
 - Einheitliches Kommunikationsmanagement
 - Einheitliches Datenmanagement
- Stärkung der TGDs als Qualitätssicherung in der Primärproduktion
- Beitrag zur gesellschaftlichen Akzeptanz der Nutztierhaltung

3

3



4

- ### Was sind unsere Themen?
- Schwanzkupieren beim Schwein
 - Kälbergesundheit
 - Antibiotikaeinsatz

5

Kälbergesundheit

6

Kalb rosé

10

10

TGÖ – Kälbergesundheitsprogramm

- Fokus auf Kälber in Herkunfts- UND Mastbetrieben
- Etablierung von Prophylaxemaßnahmen
- Kolostrumversorgung
- Vitamin- und Mineralstoffversorgung
- Impfungen
- Mast – Atemwegserkrankungen

11

11

Kolostrumversorgung

Studie Klein- Jöbstl et al. (2015)

- Fragebogen an 10.500 Betriebe österreichweit
- 1.287 Betriebe haben geantwortet

20,8% kontrollieren Kolostrumqualität

13,5% Hydrometer, 86,5% visuell

83,7% füttern Kolostrum innerhalb der ersten 4 Stunden

71,9% 2-4 Liter in den ersten 6 Std. p.p.

12,7% > 4 Liter

72,7% haben gefrorenes Kolostrum für den Notfall

Studie Klein- Jöbstl et al. (2023)

- Fragebogen an 16.246 Betriebe österreichweit
- 2.328 Betriebe haben geantwortet

26,7% kontrollieren Kolostrumqualität

8,8% Hydrometer, 18,2% Refraktometer, 9,2% ColostrumCheck, 63,7% visuell

82,6% haben gefrorenes Kolostrum für den Notfall

70,2% 2-4 Liter in den ersten 6 Std. p.p.

7,6% > 4 Liter


89,0% füttern Kolostrum innerhalb der ersten 4 Stunden

12

12

1. Schritte

- Neugegründeter Fachausschuss Rind
- 1. Meeting Februar 2024
- Gemeinsames Erarbeiten der Themen
- Möglichkeit von 2 Pilotprojekten:
 - Evaluierung Kolostrumversorgung
 - Evaluierung Atemwegserkrankungen



13

13

Arzneimittleinsatz




14

14

Warum?

- Antibiotikaresistenzen sind globale Herausforderung
- Zunahme resistenter Bakterien
 - Natürliche Resistenzen
 - Häufiger und unsachgemäßer Einsatz
- 4,5 Mio. Tote weltweit aufgrund von Resistenzen
- Resistente Bakterien können über Tiere und tierische Lebensmittel auf Menschen übertragen werden
- One Health



15

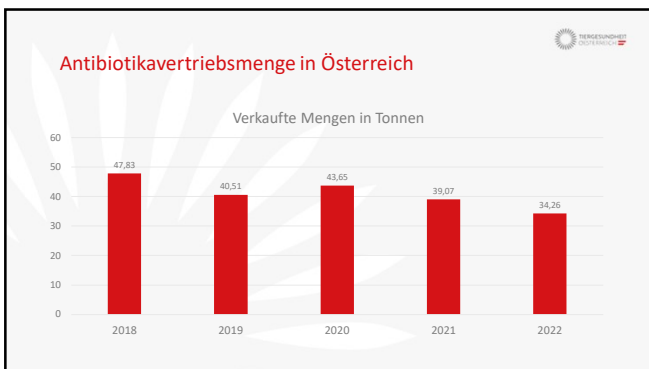
15

Warum?

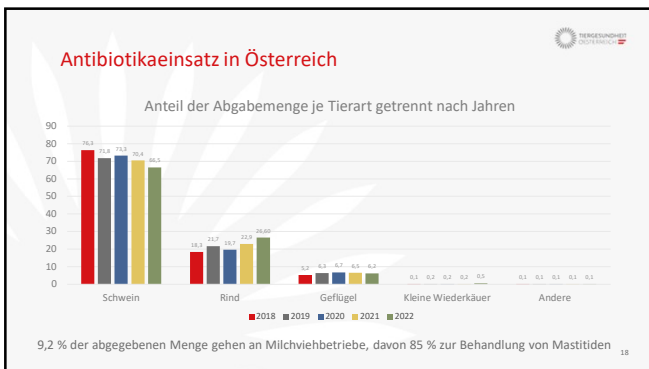
- Bevölkerung legt Wert auf Art und Weise, wie Nutztiere gehalten werden
- Gesunde Tiere gelten als Voraussetzung für nachhaltige Lebensmittelproduktion und geringen Tierarzneimiteinsatz
- Deutsche sind eher bereit, mehr Geld für Salami mit dem Label „Antibiotikafrei“ auszugeben, als für Salami mit der Auszeichnung "Offener Stall" <https://doi.org/10.1093/qopen/qoad025>
- Farm to Fork Strategie mit Ziel, Antibiotikaeinsatz bis 2030 um 50 % zu reduzieren
- Österreichisches Tierarzneimittelgesetz
- Verpflichtendes Antibiotikamonitoring des deutschen Lebensmittelhandels

16

16



17



18

Beispiel *Campylobacter species*

- Häufigste gemeldete bakterielle Durchfallerkrankungen in Österreich
- 2021 wurden 6019 Infektionen bei Menschen gemeldet
- *Campylobacter* wurden in 205 von 212 untersuchten Proben mit Blinddarminhalt nachgewiesen (*Campylobacter coli*)
 - Nur 9 Isolate erwiesen sich als vollständig empfindlich
 - Sehr hohe Resistenzen gegen Tetracykline (86,4 %) und Ciprofloxacin (55,5 %)
 - Keine Resistenzen gegen Colistin
 - 6 multiresistente Isolate

22

22

Beispiel Indikator *E. coli*

- Repräsentativ für Resistenzentwicklung gramnegativen Bakterien
- Reservoir für Resistenzgene

Jahr	Masthühner		Puten		Mastschweine	
	Empf. %	KI 95 % ^M	Empf. %	KI 95 %	Empf. %	KI 95 %
2014	21 %	[15,6-27,7]	33,6 %	[25,9-42,3]	-	-
2015	-	-	-	-	47,9 %	[40,3-55,5]
2016	33,5 %	[26,8-41]	42,2 %	[34,6-50,2]	-	-
2017	-	-	-	-	50 %	[42,7-57,3]
2018	29,3 %	[23-36,5]	43,2 %	[36-50,6]	-	-
2019	-	-	-	-	39,7 %	[32,6-47,1]
2020	32,4 %	[25,7-39,8]	44,1 %	[36,8-51,7]	-	-
2021	-	-	-	-	38,3 %	[31,4-45,7]

23

23

Optimierung des Antibiotikaeinsatzes

- Neue Vorgaben im Tierarzneimittelgesetz
- Novellierung der Veterinär-Antibiotika-Mengenströmeverordnung ist nötig
 - Entsprechend des EU TAMG ist nicht nur die Abgabe von AB, sondern auch die Anwendung von AB zu melden
- Forderung nach einem Antibiotikamonitoring zum Export von Milch nach Deutschland

24


24

Vorgaben § 54 TAMG

- Gesetz räumt dem Minister die Möglichkeit ein, ein System zur Reduzierung und Optimierung des Antibiotikaeinsatzes einzuführen
- Für jede Produktionssparte werden Schwellenwerte festgelegt, mit denen Vielverbraucher definiert werden
 - Definition erfolgt in Verordnung
- Betriebe werden entsprechend Ihrer Antibiotikakennzahl eingestuft
 - Die Antibiotikakennzahl gibt an, an wie vielen Tagen im Jahr jedes Tier des Betriebes mit der abgegebenen Menge Antibiotika hätte behandelt werden können

25

Berechnung der Antibiotikakennzahl



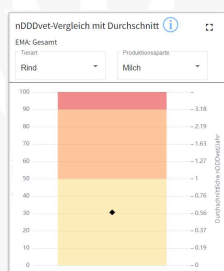
„100 ml Super 100 mg/ml Injektionslösung“
 100 ml entsprechen 10.000 mg Wirkstoffmenge Enrofloxacin
 Eine Tagesdosis entspricht 4,2 mg/kg (EMA)
 Daraus ergibt sich die Anzahl an möglichen Tagesdosen von 2.380 für 1 kg Tiergewicht

Die Tierzahlen (VIS) werden mit der Standardgewichtsangabe (GVE) in Kilogramm umgerechnet. Der Bestand hat 40 GVE, also 20.000 kg

$$AB\ Kennzahl = \frac{\text{Anzahl möglicher Tagesdosen}}{\text{Geschätztes Bestandsgewicht in kg}}$$

26

Benchmarking



- Über die Antibiotikakennzahl können Betriebe mit anderen Betrieben der gleichen Nutzungsrichtung verglichen werden
- Die Betriebe, die festgelegten Schwellenwert überschreiten, müssen Maßnahmen ergreifen.

27

Optimierung des Antibiotikaeinsatzes

- Maßnahmen für Betriebe, die Schwellenwert überschreiten- KASKADE
 - Verpflichtendes Beratungsgespräch mit dem Tierarzt
 - Evaluierung der Situation anhand eines einheitlichen Protokolls
 - Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, Erstellung eines Maßnahmenplans
 - Verpflichtende Schulung
 - Betriebsbesuch von unabhängigen Experten
- Betriebsbesuch durch Behörde (Zuhilfenahme unabhängiger Experten)
- Bestandsreduktion

Überwacht durch Behörde

28

Optimierung des Antibiotikaeinsatzes

- Maßnahmen für Betriebe, die Schwellenwert überschreiten- KASKADE
 - Verpflichtendes Beratungsgespräch mit dem Tierarzt
 - Evaluierung der Situation anhand eines einheitlichen Protokolls
 - Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, Erstellung eines Maßnahmenplans
 - Verpflichtende Schulung
 - Betriebsbesuch von unabhängigen Experten
- Betriebsbesuch durch Behörde (Zuhilfenahme unabhängiger Experten)
- Bestandsreduktion

Überwacht durch TGD

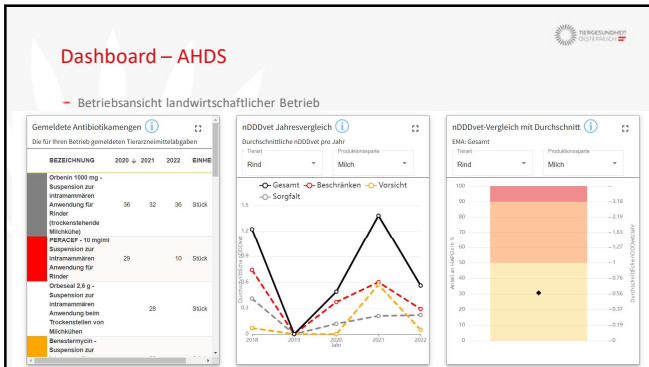
Überwacht durch Behörde

29

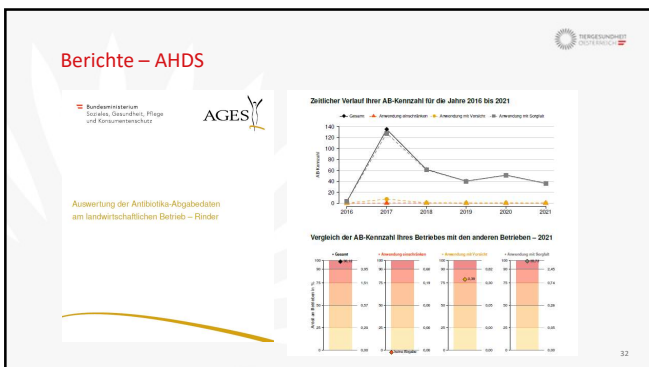
AHDS – Seit 1. September online

<http://ahds.ages.at>

30



31




32

- ### Was tut der TGÖ?
- Erarbeitung einheitlicher Protokolle zur Erfassung von Problemen am Betrieb
 - Erstellung einer Broschüre zur Bewusstseinsbildung
 - Erstellung von Infomaterial für Tierärzte und Landwirte
 - Bereitstellung von Schulungen
 - Entwicklung eines Antibiotika-Monitoringprogrammes für Milchviehbetriebe als Teil des AMA-Gütesiegelmoduls „Tierhaltung plus“

33

AMA-Gütesiegelmodul „Tierhaltung plus“

- Jeder vierte Liter Milch aus Österreich wird nach Deutschland exportiert
- In Deutschland werden Fleisch, Fleischprodukte, Milch und Milchprodukte entsprechend der Haltungsformen gekennzeichnet
 - haltungsform.de
- Deutscher Lebensmittelhandel verlangt Kennzeichnung auch für österreichische Produkte
- Kennzeichnung entsprechend deutschen Systems war nur durch Anpassung und Erweiterung der AMA-Gütesiegel Richtlinie Haltung von Kühen möglich




34

34

AMA-Gütesiegelmodul „Tierhaltung plus“

- Wichtige Voraussetzungen für die Einstufung waren
 - Das Verbot der dauernden Anbindehaltung
 - Einführung jährlicher, unangekündigter Kontrollen
- Die Durchführung eines Tiergesundheitsmonitorings
 - Forderung nach einem qualifizierten Antibiotikamonitoring
 - Befunddatenerfassung am Schlachthof
 - Jährliche Schulungen zum Thema Tiergesundheit




35

35

AMA-Gütesiegelmodul „Tierhaltung plus“

- Wichtige Voraussetzungen für die Einstufung waren
 - Das Verbot der dauernden Anbindehaltung
 - Einführung jährlicher, unangekündigter Kontrollen
- Die Durchführung eines Tiergesundheitsmonitorings
 - Forderung nach einem qualifizierten Antibiotikamonitoring
 - Befunddatenerfassung am Schlachthof
 - Jährliche Schulungen zum Thema Tiergesundheit

TGÖ



36

36

AB-Monitoring – Was fordert QS?

- Erfassung der Antibiotikaaanwendung und –abgabe durch den Tierarzt
- Name des verantwortlichen Tierarztes
- Belegnummer
- Abgabedatum
- Betriebsnummer, Produktionsart des Betriebes, Tiergruppe
- Anzahl der behandelten Tiere
- Arzneimittel
- Abgabe-/Behandlungsmenge
- Anwendungsdauer

Meldung spätestens 30 Tage nach Anwendung
Quartalsweise Auswertung

37

37

AB-Monitoring – Was haben wir in AT?

- VIS-Daten
- Bestandszahlen, Abgänge, Zugänge, Geburten, Schlachtungen
- Meldung der AB-Abgabedaten entsprechend der Veterinärantibiotika-Mengenströme Verordnung
- Gemeldet wird die Abgabe von AB an Betriebe, die lebensmittelproduzierende Tiere halten
- Erfassungszeitraum: vorangegangenes Kalenderjahr
- Erstellung von Berichten, Benchmarking
- Maßnahmen für Vielverbraucher – Tierarzneimittelgesetz

38

38

Vorstellung bei Haltungsform.de

- Vorstellung AMA-Gütesiegel Modul „Tierhaltung plus“ bei der Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH
- Präsentation der österreichischen Betriebsstrukturen
- Erläuterung System TGD – kontrollierter Arzneimitteleinsatz

39

39

Vorstellung System bei Haltungsform.de in Bonn

- Vorstellung Entwurf TGD-Programm „Erweitertes Tiergesundheitsmonitoring“
 - AB-Abgabeberichte
 - Maßnahmen entsprechend Entwurf TAMG
 - SFU-Daten
- Positive Beurteilung des Konzeptes der TGD-Mitgliedschaft und der Abwicklung über TGÖ/TGDs
- Aber: Voraussetzung für Anerkennung waren
 - Meldung der Daten in QS-Datenbank
 - Vierteljährliche Meldung

40

40

Was haben wir getan?

- Mitgliedschaft TGD und Teilnahme am Programm wurde in Modul „Tierhaltung plus aufgenommen“
- Entwurf des Antibiotika-Monitoringprogrammes auf Basis der Vorgaben im TAMG wurde weiter bearbeitet, in TGD-Arbeitsgruppe Rind diskutiert
 - Verordnung zur Festlegung der Schwellenwerte fehlt noch
 - TGD-Programme müssen in Arbeitsgruppen erarbeitet, im TGD-Beirat beschlossen und vom Ministerium veröffentlicht werden
- AB-Anwendung, Dokumentation, Meldung soll in tierärztlichen Händen bleiben

41

41

Was ist inhaltlich geplant?

- Antibiotikaberichte stehen Landwirten über AHDS zur Verfügung
 - Vielverbraucher werden über TGÖ/TGDs informiert
 - Zusätzliche Berichte dienen als Information/Frühwarnsystem
 - AMA und Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH haben Zugriff
- Maßnahmen für Vielverbraucher entsprechend gesetzlichen Vorgaben
 - Verpflichtendes Beratungsgespräch mit dem Tierarzt anhand einheitlichen Protokolls
 - Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, Erstellung eines Maßnahmenplans
 - Verpflichtende Schulung
 - Betriebsbesuch von unabhängigen Experten
 - Betriebsbesuch durch Behörde (Zuhilfenahme unabhängiger Experten), Bestandsreduktion

Werden erst
gesetzt, wenn
Gesetz
umgesetzt wird

42

42

Was haben wir getan?

- Zusätzliche Meldungen der Tierärzte können nur auf freiwilliger Basis erfolgen
- Keine gesetzlichen Vorgaben
 - Zeitaufwand muss entschädigt werden
 - Alternative Meldewege werden evaluiert
- Förderantrag TGÖ
 - Programmierung der Berichte; Absprachen mit Meldestellen, damit Meldung auf gewohntem Weg erfolgen kann

43

43

Wie geht es weiter?

- Ziel: Programmstart April 2024
- Anmeldewege werden bekannt gegeben, sobald Programm veröffentlicht ist
- Ziele des TGÖs:
 - Zusätzliche Meldung sollen so unkompliziert wie möglich gestaltet werden
 - Maßnahmen entsprechen gesetzlichen Vorgaben – kein weiterer Mehraufwand
 - Unterstützung des Exports österreichischer Produkte

44

44

Danke für die Aufmerksamkeit

Dr. Simone Steiner
Dresdner Straße 89/B1/18
1020 Wien
steiner@tg-oe.at
0664/78822011

45

45



46
